



Der Sächsische

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Vorausschauend aus Tradition

Waldbesitzer



Winter
2025/26

Waldpflege

Forstpolitik

Baum des Jahres

• Editorial	3
• Bericht Vorsitzender	4
• Aus der Geschäftsstelle	6
• Waldbewirtschaftung	8
• Weihnachtsbaum im Landtag	10
• BMELH Beirat	11
• EUDR	12
• W-VO	13
• Junge Waldbesitzer	15
• Preis Vorbildliche Waldwirtschaft	16
• Zittau	17
• Kulturpflege	18
• Baumartenwahl	21
• Beratung	
• Baum des Jahres 2026	23
• Natur des Jahres 2026	25
• PEFC	26
• SVLFG	27
• Holzmarkt aktuell	28

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

- ▲ Georg-Moritz Prinz zur Lippe,
Meißen

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder in die Forstbetriebsgemeinschaften.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit werden die Artikel in diesem Magazin grundsätzlich nur in einer Gendersprache verfasst. Selbstverständlich sind immer alle m/w/d gleichermaßen adressiert.



Sächsischer Waldbesitzer Verband

Geschäftsstelle:

Pienner Str. 16
01737 Tharandt
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0
Fax: 03 52 03 / 39 82 1
e-mail: wbv.sachsen@gmail.com

Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Geschäftsführer:

Hans Kraske

Vorstand:

Vorsitzender:

Georg Lindner
Pienner Str. 16, 01737 Tharandt
Tel.: 01732013597
Fax: 03503 39821
Mail: georg.lindner@gmx.com

1. Stellv. Vorsitzender:

Johannes von Hertell
Pienner Str. 16, 01737 Tharandt
Tel.: 01728877046
Fax: 03503 39821
Mail: info@rittergut-hirschbach.de

2. Stellv. Vorsitzender:

André Ransch
Tännichtgrundstr. 16
01156 Dresden OT Niederwartha
Tel.: 03578 / 788775
Fax: 03578 / 788775
Mail: ransch@lausitz-wald.de

Bitte in den Kalendern notieren!

Jahreshauptversammlung des Sächsischen Waldbesitzerverbandes

**am Samstag, 25. April 2026
im Schloss Graupa (Pirna)**



Vorgesehenes Fachprogramm

- „Baumartenwahl im Klimawandel“
- Führung und praktische Hinweise im Kompetenzzentrum Wald und Forstwirtschaft in Graupa

Interne Mitgliederversammlung

- Mit Jahresberichten und Satzungsanpassung

Sie finden uns im Internet unter: www.waldbesitzerverband.de

Sehr geehrte Damen und Herren Waldbesitzer, liebe Mitglieder unseres Verbandes,

wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wird ein neues Jahr angebrochen sein. Ein Jahr mit vielen Auf- und Abs liegt hinter uns. Und ein auch aus forstwirtschaftlicher Sicht spannendes Jahr liegt vor uns. Wir wollen Sie mit den Beiträgen in dieser Winterausgabe unseres Magazins zu den wesentlichen Themen auf dem Laufenden halten aber auch mit vielen Erfahrungsberichten informieren und nützliche Anregungen bieten.

Mit den Berichten zu den verschiedenen forstpolitischen Themen konzentrieren wir uns auf die beiden Großbaustellen EUDR und W-VO. Beide Komplexe werden von uns allen im angebrochenen Jahr viel Einsatz abverlangen, damit die Belastungen für die privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzer so gering wie möglich ausfallen werden. Die vorgesehenen Ausgestaltungen würden einen enormen Aufwuchs an kostspieliger Bürokratie, unsinnige Kontroll- und Nachweisführungen bis hin zu einschränkende Belastungen des Eigentums bedeuten. Das gilt es mit Nachdruck zu verhindern.

Zu Vorbereitungen von weiteren, teils hochproblematischen Gesetzesvorhaben werden wir auch auf unserer Jahreshautversammlung am **Samstag, 25. April in Graupa** berichten können. In dem forstfachlichen Teil dieser Veranstaltung werden wir uns der Frage nach den zukünftig geeigneten Baumarten widmen. Mit der rasanten Klimaentwicklung ist diese Frage brandaktuell. Deswegen sind Unterstützungen und Beratungen für die Waldbesitzer wichtiger denn je. Ein erstes kleines Hilfsmittel zeigen wir in diesem Magazin auf. Und wir lassen Überlegungen zu Wort kommen, die die Wichtigkeit von richtigen und rechtzeitigen Kulturpflegen unterstreichen.

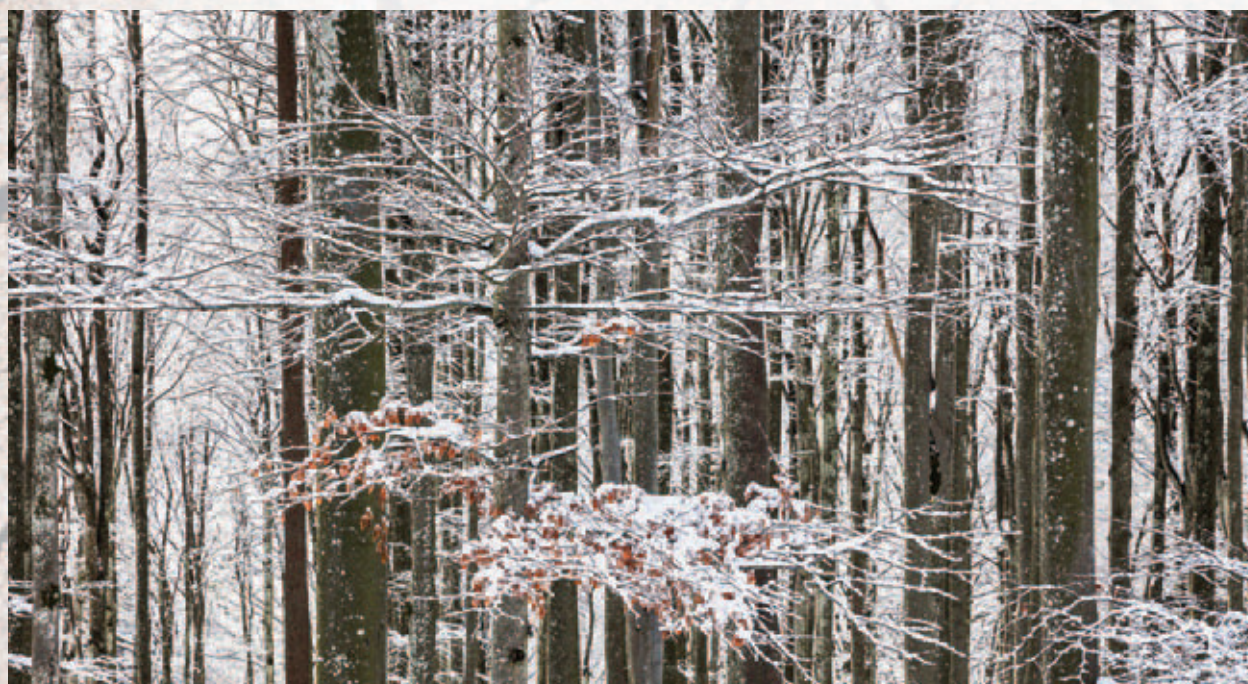
Der spannende Bericht aus der Praxis für die Praxis kommt dieses Mal aus dem Privatwald von unserer Vorständin Sophie von Eichborn. Ihr Wald stockt auf einer etwa 100 Jahre alten Abraumhalde im Süden von Leipzig. Nicht nur waldbaulich eine besonders spannende und außergewöhnliche Herausforderung.

Mit Freude können wir von einem neuen Erscheinungsbild Ihres Sächsischen Waldbesitzerverbandes berichten. Das alte Logo war dringend zu ersetzen und konnte in ein modernes, aber langlebiges Aussehen überführt werden. Wir hoffen, die neue Wort-Bild-Marke auf dem neuen satten „Waldgrün“ gefällt Ihnen genauso gut wie uns. Zu weiteren Hintergründen und Interpretationen lesen Sie in der Heftmitte.

Zuguterletzt mussten wir zum Jahresende in der Geschäftsstelle unsere Koffer packen und in ein neues Büro umziehen. Unser Vermieter benötigt diese Räume für seinen eigenen Betrieb. Dank der vielen freiwilligen und kräftigen Hände und einem großen Pizzablech lief der Umzug fröhlich und reibungslos (die Bilder belegen es), so dass wir Sie – sobald die EDV-Technik zuverlässig läuft – mit Beginn des neuen Jahres in gewohnter Weise aber mit neuer Anschrift unterstützen können. Und wenn Sie Lust haben, auf Ihren Besuch in den neuen Räumen, freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen jetzt viel Spaß mit Ihrem Wintermagazin und natürlich einen guten Start in ein spannendes, möglichst gesundes und von Kalamitäten freies Jahr 2026.

Herzlich, Ihr Hans Kraske



Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Zeit für einen Rückblick.

Unsere Kultur- und Verjüngungsflächen sind dieses Jahr dank ausreichender Niederschläge gut gediehen. Die Wiederaufforstung der Schadflächen aus den Borkenkäferjahren ist vielerorts vorangekommen. In manchen Regionen gibt es jedoch immer noch Kahlflächen in größerem Umfang. Welche Hindernisse auf dem Weg zur Wiederaufforstung bestehen, lässt sich schwer ein-

schätzen. Gerne möchte ich sie an dieser Stelle bitten, alle Möglichkeiten der Beratung und Forstförderung zu nutzen, damit die Folgen der Kalamitäten sobald als möglich beseitigt werden. Der Vermögensaufbau im Wald und der Erhalt vieler Waldfunktionen werden maßgeblich durch die Entscheidung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern vorangebracht oder nicht. Es ist daher unverständlich, dass vor dem Hintergrund der anstehenden Aufgaben im Wald bereitstehende Fördermittel im Freistaat Sachsen nicht ausgeschöpft werden. Die Förderrichtlinien in Sachsen wurden zum November dieses Jahres überarbeitet. Manche Vorgaben wurden geändert. So wurde beispielsweise die Pflicht zur Anlage von Waldinnenrändern gestrichen oder der notwendige Laubbaumanteil von 50 auf 40 % bei Waldumbau oder Erstaufforstung gesenkt. Im Übrigen: Beide Änderungen wurden nach Forderungen des Waldbesitzerverbandes in die Überarbeitung der Förderrichtlinie aufgenommen. Auch können sie nun einen wesentlichen höheren Anteil an fremdländischen Baumarten (bis zu 50 %) bei Waldumbaumaßnahmen außerhalb von Schutzgebieten und Erstaufforstungen einbringen. Diese Chance erschließt damit viele Möglichkeiten des Aufbaus klimastabiler und gemischter Wälder.

Sorgen bereiten uns nach wie vor die hohen **Holzvorräte im Kleinprivatwald**. Die unverändert voranschreitende Klimaveränderung und die aktuelle Entwicklung auf dem Holzmarkt mit sehr guten Preisen sollten sie alle dazu bewegen, mehr Holz zu nutzen. Mit der Nutzung ihrer Holzvorräte schaffen sie auch die Voraussetzungen für den dringend notwendigen Waldumbau und den Aufbau von Vorausverjüngung unter Schirm. Sie legen damit die wesentliche Grundlage einer Risikovorsorge in ihrem Wald mit Blick auf weitere zu erwartende Störungen infolge Kalamitäten.



Viele Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in Sachsen unternehmen mit viel Begeisterung mutige Schritte in Richtung gemischte Wälder. So wurden auch dieses Jahr drei Familienforstbetriebe für ihre beispielgebende Arbeit im Wald mit dem **Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung** ausgezeichnet. Gratulation zu Mut und zu dem großen Einsatz für nachfolgende Generationen!

Sehr nachdenklich stimmt uns die Tatsache aus der **Bundeswaldinventur von 2022**, dass etwa 40 % der Waldfläche in Sachsen in den letzten 10 Jahren nicht genutzt oder bewirtschaftet wurde. Dies ist alarmierend und kann uns nicht ruhen lassen auf dem Weg zu klimaresilienten Wäldern. Werfen sie bitte selbst kritisch einen Blick auf ihre eigene Bewirtschaftungstätigkeit in ihrem Wald in den letzten Jahren. Analysieren sie die Hinderungsgründe und suchen sie sich fachliche Beratung. Es geht um die Zukunft ihres Vermögens und das ihrer Kinder.

In Atem hält uns die Politik in Brüssel und Berlin. Mit dem sog. „Green Deal“ hat die Europäische Kommission ein umfangreiches Paket an Gesetzen und Verordnungen geschnürt, das nun in seinen Auswirkungen auf unseren Waldbesitz immer spürbarer wird. Inhalte und Regelungen, die zu mehr Bürokratie und Belastungen für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer führen. Zuletzt gab es immer wieder Irritationen zum **Entwaldungsfreien Lieferkettengesetz**. Auf Drängen vieler Waldbesitzerverbände aus Europa hat sich das Europäische Parlament und der Europarat nochmals im Herbst dieses Jahres für eine Verschiebung der Umsetzung des

